

Bündnis **Nazifrei! - Dresden stellt sich quer**

E-Mail: presse@dresden-nazifrei.com

URL: www.dresden-nazifrei.com

Handy: 01573-6872276



Energisch anpacken!

+++ Ergebnisauswertung der Strategiekonferenz abgeschlossen + Strategische Neuausrichtung der Bündnistätigkeit + Vernetzungstreffen und öffentliche Vorstellung der Ergebnisse in Kürze +++

Am vergangenen Wochenende hat das Bündnis „Nazifrei! Dresden stellt sich quer“ (Dresden Nazifrei) die Ergebnisauswertung seiner Strategiekonferenz abgeschlossen. Diese hatte Mitte Januar stattgefunden und sollte eine Verständigung darüber erreichen, wie in Dresden langfristig wirksamer Protest gegen PEGIDA organisiert werden kann.

Dazu erklärt Bündnissprecher Albrecht von der Lieth:

„Wichtigstes Ergebnis ist, dass wir das Votum der Strategiekonferenz annehmen: Wir dürfen PEGIDA nicht als isoliertes Phänomen betrachten, sondern als Konsequenz der sprichwörtlichen „Sächsischen Verhältnisse“. Diese gilt es, stärker in den Blick zu nehmen und als eigentlichen Grund von PEGIDA und der gut organisierten Nazi-Szene in Sachsen zu bekämpfen.“

Die Vorstellung der Einzelergebnisse der Konferenz wird in den kommenden Wochen erfolgen. Inwiefern die inhaltliche Ausweitung der Bündnisarbeit auch eine Anpassung des Bündniskonsens notwendig macht, wird ebenfalls in dieser Zeit geklärt werden.

„Da die Auseinandersetzung mit PEGIDA nicht nur auf der Straße stattfinden kann, wird das Bündnis seine Arbeit ausweiten. Dies bedeutet aber nicht, dass der bisherige Fokus auf Demonstrationen und Naziblockaden einfach aufgegeben würde – im Gegenteil.“, so von der Lieth weiter. „Unser Anspruch bleibt weiterhin, Naziaufmärsche zu blockieren. Allerdings haben die Erfahrungen der letzten Monate gezeigt, dass es dazu noch besser organisierter Strukturen bedarf – und aufgrund des Polizeiverhaltens bei Gegendemonstrationen auch dringend einer regelmäßigen Demobeobachtungsgruppe. Wir werden also verstärkt Trainings- und Bildungsangebote anbieten – sowohl im Hinblick auf eigene Demonstrationsstrukturen als auch für die breite Zivilgesellschaft.“

Auch der 13. Februar und der Opfermythos in Dresden werden weiterhin Thema bleiben.

„Der *Mahngang Täterspuren* ist ein Erfolgskonzept, das mittlerweile auch in anderen Städten aufgenommen wurde. Wir beginnen gerade, zusammen mit einem Dozenten der Evangelischen Hochschule für Soziales, ein Konzept für ein Studium-Generale-Angebot zu erarbeiten, das den Mahngang Täterspuren zum Thema haben wird. An diesem Projekt zeigt sich sehr schön, wie die auf der Strategiekonferenz ermöglichten Vernetzungen zu ersten konkreten Ergebnissen führten.“, so von der Lieth abschließend.